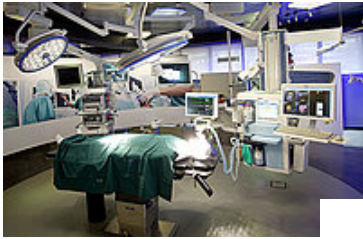


Freiburger Medizinethiker: Gesundheitssystem wird immer ökonomischer

Christlicher Gesundheitskongress in Bielefeld



Bielefeld (epd). Das Gesundheitssystem wird nach Ansicht des Freiburger Medizinethikers Giovanni Maio immer mehr von Wirtschaftlichkeit bestimmt. Durch die zunehmende Ökonomisierung fühlten sich Ärzte und Pflegende unter Druck gesetzt, mit weniger finanziellen Mitteln in kurzer Zeit mehr bewirken zu müssen, sagte Maio beim "Christlichen Gesundheitskongress", der bis Samstag in Bielefeld tagte. Wenn Mediziner über die budgetierten Zeiten hinaus für ihre Patienten da sein wollten, müssten sie oft einen Kampf gegen die Strukturen des Gesundheitswesens aufnehmen.

Im Gesundheitswesen herrsche mittlerweile das Missverständnis, dass Gesundheit produziert werden müsse wie in der Industrie die Waren, kritisiert der Medizinethiker, der die Deutsche Bischofskonferenz und die Bundesärztekammer berät. Für die Heilung sei es viel wichtiger, gute Beziehungen zwischen Arzt und Patient entstehen zu lassen. Dazu brauche es eine "Zeitkultur, die nicht restlos verplant ist", forderte Maio. Außerdem sei eine Kultur der Aufmerksamkeit notwendig. Wenn Beschäftigte in Kliniken und in der Pflege den Patienten mit Wertschätzung begegneten, dann könnten sie das Leben selbst als etwas Bereicherndes entdecken.

Die Münchner Pflegewissenschaftlerin Annette Meussling-Sentpali beobachtet als Folge des Pflegemangels eine zunehmende "Deprofessionalisierung". Die eigentliche Zuwendung zum Patienten werde immer öfter Hilfskräften übertragen, deren fehlende fachliche Qualifikation die Betreuungsqualität einschränken, beklagte sie. Hier bedürfe es mehr Investition in Fort- und Weiterbildung. Der Hauptgeschäftsführer des Albertinen-Diakoniewerkes in Hamburg, Cord Meyer, plädierte für einen anderen Umgang mit den Finanzen: "Es ist unanständig, bessere Versorgung zu fordern, aber keine Finanzen zur Verfügung stellen."

Auf dem 4. Christlichen Gesundheitskongress tauschen sich bis Samstag rund 1.000 Ärzte, Pflegefachkräfte, Seelsorger und Therapeuten unter dem Motto "Heilen und Begleiten - Zukunft gestalten" aus. Schwerpunkt ist nach Angaben der Veranstalter der Zusammenhang von Glaube und Heilung sowie das Zusammenwirken von christlicher Gemeinde und Gesundheitswesen. Auf dem Programm stehen Vorträge, Seminare und biblische Impulse. Der Kongress wird alle zwei Jahre ausgerichtet. Im Jahr 2012 fand er in Kassel statt.

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2014
Dokument erstellt am 30.03.2014 um 08:23:40 Uhr
Letzte Änderung am 30.03.2014 um 08:27:26 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/owl/?em_cnt=10854638&em_loc=279